



Inhalt des Hauptblattes: Abbildung Nr. 1-5. Verschiedene Gesellschafts-Coiffüren. — 6. Runder Hut aus schwarzem Sammet. — 7^a und 7^b. Tuch, als Fichu und als Fanchou arrangirt. Stridarbeit (mit Schnitt). — 8. Tablez oder Schutzdecke. Ketten- und Blattstickeri. — 9 und 10. Passementerie-Bordüren zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen. — 11. Nadelbuch. — 12. Notizbuch. — 13. Tasche, am Gürtel zu tragen. — 14-16. Ständer zu Toiletten-Altenfilien. — 17. Parfümfässen. — 18. Koskiffen. — 19. Thermometer aus Goldbrünze. — 20. Schereband mit Stickeri. — 21. Bordüre in Tapissiererei-Arbeit. — 22-24. Verschiedene Hüte. — 25-28. Anzüge für Damen. — 29-31. Verschiedene Hüte. — 32-37. Anzüge für Damen und Kinder (mit Schnitt). — 38. Spitze in point-lace-Stickeri. — 39 und 40. Regenmantel für Mädchen von 4-6 Jahren (mit Schnitt). — 41 und 42. Kleid aus Kaschmir (mit Schnitt). — 43 und 50. Teppich in Tapissiererei-Arbeit (mit Dessins). — 44. Capote für Mädchen von 1-2 Jahren. Strid- und Hätelarbeit. — 45. Barett für Knaben von 1-2 Jahren. Hätel und Stridarbeit. — 46. Capote mit Schleier für Mädchen von 1-2 Jahren. Hätel, Filet- und Stridarbeit (mit Schnitt). — 47 und 48. Zwei Fanchous. Strid- und Hätelarbeit. — 49. Unterjade für Damen (mit Schnitt).

Inhalt des Supplements: Die Schnittmuster zu Nr. 7^a und 7^b, 32, 35-37, 39, 40-42, 46, 49. Die Dessins zu Nr. 43 und 50, sowie verschiedene Dessins zur Kettenstich-Stickeri. Die Beschreibungen zu Nr. 6, 7^a und 7^b, 22-37, 39-42, 46, 49.



Nr. 1. Coiffüre aus Repsband und einem Theerosenzweig.
 Nr. 4. Coiffüre aus Spitze und Sammetband.

Nr. 3. Coiffüre aus Tüll, Spitze und Band.
 Nr. 1-5. Verschiedene Gesellschafts-Coiffüren.

Nr. 2. Coiffüre aus Sammetband, Federn und Rosen.
 Nr. 5. Coiffüre aus Taffetband, Federn und Rosen.

Nr. 1—5. Verschiedene Gesellschafts-Coiffüren.

Nr. 1. Coiffüre aus Reysband und einem Theerosenzweig. Dieselbe besteht aus einem 6 Centimeter breiten, nach den Enden hin bis auf 4 Cent. Breite abgechrägten Bügel von Steifstüll, welcher an beiden Längenseiten mit Draht begrenzt und mit gefaltetem mattblauem Reys bekleidet ist. Vorn sind auf dem Bügel mehrere Schlingen und hochstehende Enden von 7 Cent. breitem blauem Reysband angebracht, hinten ist eine Schleife von gleichem Band befestigt. An der rechten Seite ein Zweig von Theerosen.

Nr. 2. Coiffüre aus Sammetband, Federn und Rosen. Diese Coiffüre ist auf einem Fond von Steifstüll arrangirt; sie besteht aus einer großen Schleife mit herabhängenden Schlingen und Enden von 5 Cent. breitem Band, welches auf der Außenseite dunkelgrünen Sammet, auf der Rückseite hellgrünen Atlas zeigt, aus einer weißen Straußfeder und einem Zweig von Moosrosen.

Nr. 3. Coiffüre aus Tüll, Spitze und Band. Dieselbe ist aus in Falten gereihter 6 Cent. breiter schwarzer Spitze und Schleifen von



Nr. 7^a. Tuch, als Fichu arrangirt. Strickarbeit. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 33.



Nr. 6. Runder Hut aus schwarzem Sammet. Beschreibung: Rückts. d. Suppl.

Nr. 8. Vierter Theil einer Tablet- oder Schutzdecke. Ketten- und Plattstich-Stickerei.

Abbildung Nr. 8 zeigt den vierten Theil einer Tablet- oder Schutzdecke, welche auf grauem Drilling im Ketten- und Plattstich mit Mooswolle in den natürlichen Farben der Blüten und Blätter gearbeitet ist. Den Außenrand der Decke begrenzt eine geknüpfte Franse. Derartige Decken sind bei S. Gerson, Berlin, Werderscher Markt 5, vorrätzig. [31,066]

Nr. 9 und 10. Passenterie: Bordüren zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Diese Bordüren aus feiner und starker schwarzer Seidenschur sind mit schwarzen Schmelzperlen verziert. Man kann sie zur Garnitur von Mänteln, Paletots, Dolmans und dergl. verwenden. [31,329, 30]

Nr. 11. Nadelbuch.

Die Deckel dieses Nadelbuches in Form eines Blattes sind auf der Außenseite mit grünem Sammet, auf der Innenseite mit grünem Taffet bekleidet und am Außenrande mit Languettenfischen von grüner Cordonnetsseide begrenzt. Die Andern sind mit gleicher Seide im Stielstich, der Käfer ist mit brauner Seide im Plattstich sowie im point-russe ausgeführt. Im Innern des Nadelbuches sind Theile aus weißem Flanell befestigt. [31,305]

Nr. 12. Notizbuch.

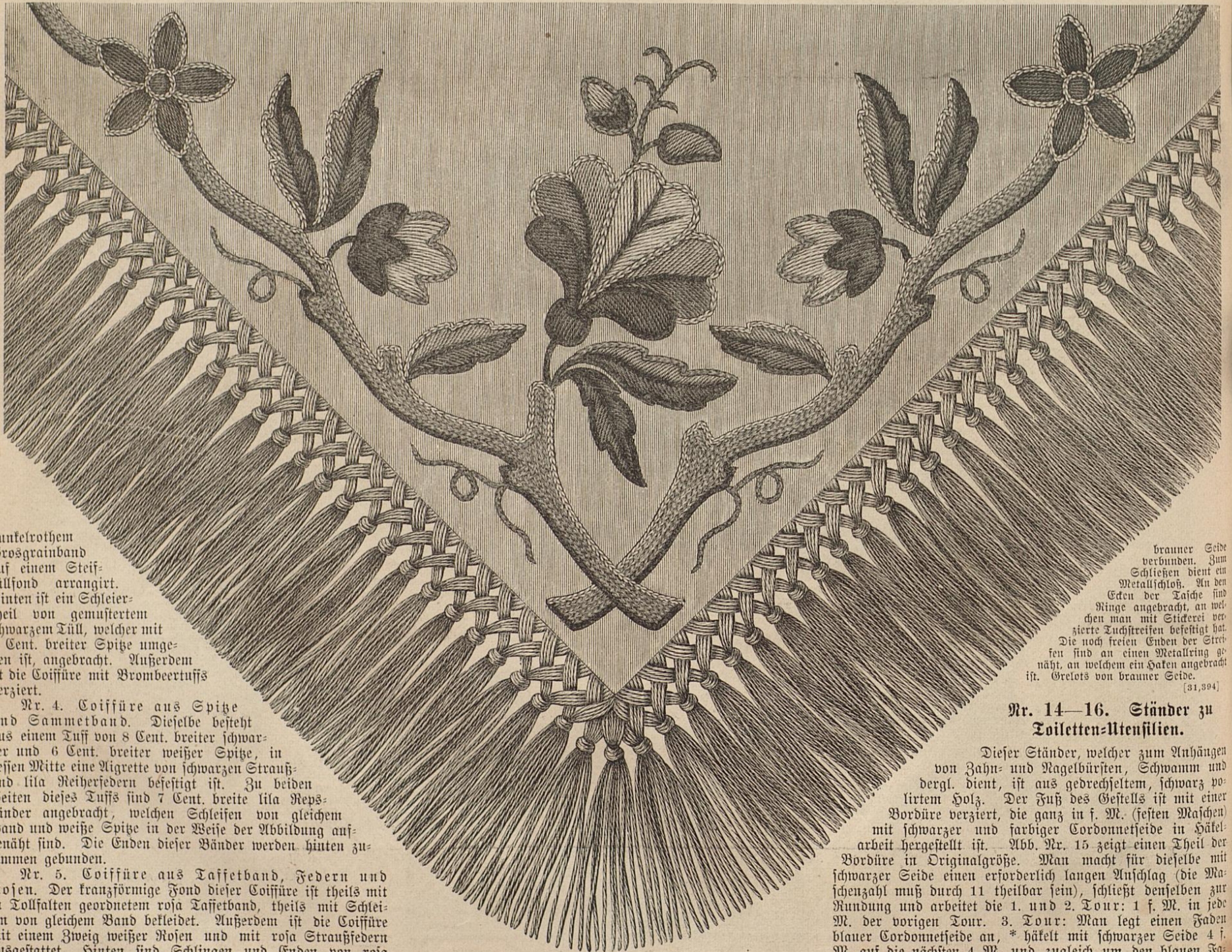
Die Deckel des Notizbuches sind auf der Außenseite mit pensée Sammet, auf der Innenseite mit gleichfarbigem Taffet bekleidet. Auf dem Sammet hat man zuvor eine Stickerei im Platt-, Stiel-, Knötchenstich und point-russe mit abschattirter Seide ausgeführt. Beide Hälften des Deckels sind durch eine 1 Cent. breiten erforderlich langen Sammetstreifen verbunden und an den Seiten mit Fäden versehen, welche zum Hineinschieben eines Bleistiftes bestimmt sind. Im Innern des Deckels sind Notizblätter von Papier befestigt. [31,302]



Nr. 13. Tasche am Gürtel zu tragen.

Diese Tasche aus braunem Tuch ist mit Lüstrinfutter versehen und mit einer Stickerei verziert, welche mit Cordonnetsseide in zwei Nüancen Braun und mit Stahlperlen ausgeführt ist. Vorder- und Rückwand der Tasche sind durch Soufflets von

Nr. 7^b. Tuch, als Fanchon arrangirt. Strickarbeit. Schnitt und Beschreibung: Rückts. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 33.



dunkelrothem Großgrainband auf einem Steifstüllfond arrangirt. Hinten ist ein Schleiertheil von gemustertem schwarzem Tüll, welcher mit 3 Cent. breiter Spitze umgeben ist, angebracht. Außerdem ist die Coiffüre mit Brombeertuffs verziert.

Nr. 4. Coiffüre aus Spitze und Sammetband. Dieselbe besteht aus einem Tuff von 8 Cent. breiter schwarzer und 6 Cent. breiter weißer Spitze, in dessen Mitte eine Nigrette von schwarzen Strauß- und lila Reiherfedern befestigt ist. Zu beiden Seiten dieses Tuffs sind 7 Cent. breite lila Reysbänder angebracht, welchen Schleifen von gleichem Band und weiße Spitze in der Weise der Abbildung angehängt sind. Die Enden dieser Bänder werden hinten zusammen gebunden.

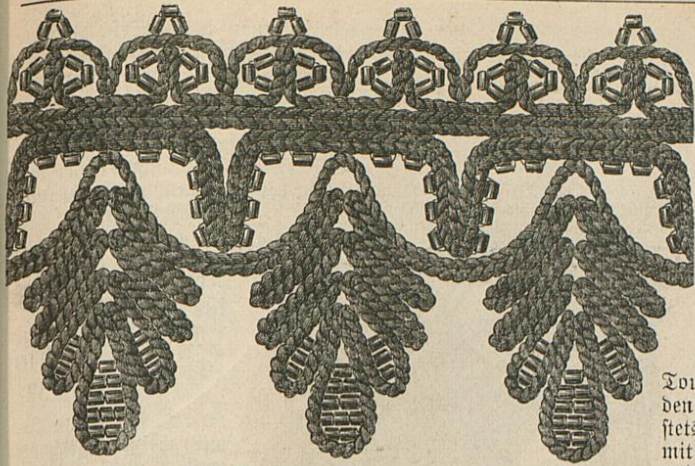
Nr. 5. Coiffüre aus Taffetband, Federn und Rosen. Der kranzförmige Fond dieser Coiffüre ist theils mit in Tollfalten geordnetem rosa Taffetband, theils mit Schleifen von gleichem Band bekleidet. Außerdem ist die Coiffüre mit einem Zweig weißer Rosen und mit rosa Straußfedern ausgestattet. Hinten sind Schlingen und Enden von rosa Taffetband angebracht. [31,309]

Nr. 8. Vierter Theil einer Tablet- oder Schutzdecke. Ketten- und Plattstich-Stickerei.

brauner Seide verbunden. Zum Schließen dient ein Metallschloß. An den Ecken der Tasche sind Ringe angebracht, an welchen man mit Stickerei verzierte Tuchstreifen befestigt hat. Die noch freien Enden der Streifen sind an einen Metallring genäht, an welchem ein Haken angebracht ist. Grelots von brauner Seide. [31,304]

Nr. 14—16. Ständer zu Toiletten-Accessorien.

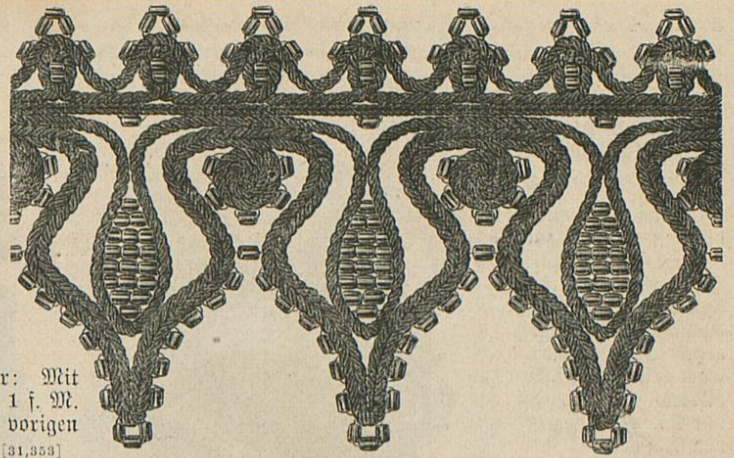
Dieser Ständer, welcher zum Anhängen von Zahn- und Nagelbürsten, Schwamm und dergl. dient, ist aus gedrechseltem, schwarz polirtem Holz. Der Fuß des Gestells ist mit einer Bordüre verziert, die ganz in f. M. (festen Maschen) mit schwarzer und farbiger Cordonnetsseide in Häfelarbeit hergestellt ist. Abb. Nr. 15 zeigt einen Theil der Bordüre in Originalgröße. Man macht für dieselbe mit schwarzer Seide einen erforderlich langen Anschlag (die Maschenzahl muß durch 11 theilbar sein), schließt denselben zur Rundung und arbeitet die 1. und 2. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 3. Tour: Man legt einen Faden blauer Cordonnetsseide an, * häfelt mit schwarzer Seide 4 f. M. auf die nächsten 4 M. und zugleich um den blauen Faden, die letzte schwarze M. mit der blauen Seide zugeschnitten; dann mit der blauen Seide 3 f. M. auf die folgenden 3 M.,



Nr. 9. Passementerie-Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

wobei man zugleich die schwarze Seide zu umhäkeln hat; die letzte M. Blau mit der schwarzen Seide zuge- schürzt und 4 M. Schwarz auf die näch- sten 4 M. Vom * wiederholt. Diese Wiederholung vom * findet bis zur 11. Tour statt und wer- den wir dieselbe nicht weiter erwäh- nen. Wie in dieser Tour hat man auch in den folgenden Touren stets die letzte M. Schwarz mit der farbigen Seide, und die letzte M. der farbigen Seide

9. Tour: * 1 M. Schwarz, 4 M. Braun, 3 M. Schwarz, 1 M. Braun, 1 M. Schwarz. 10. Tour: * 2 M. Schwarz, 2 M. Grün, 3 M. Schwarz, 2 M. Grün, 1 M. Schwarz. 11. Tour: * 3 M. Schwarz, 5 M. Blau, 2 M. Schwarz. 12. und 13. Tour: Mit schwarzer Seide. 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour.



Nr. 10. Passementerie-Bordüre zur Garnitur von Garderobe-Gegenständen.

Nr. 17. Par- fümflissen.

Die Befestigung dieses Küssens ist von rosa Grosgrain, welchen man mit rosa und weisser Seide im Platt- und Stielstich, sowie im point-russe verziert hat. Außerdem ist das Kissen mit Häkchen von Gros- grain, mit rosa Sei- denschnur, sowie mit Schleifen von rosa Grosgrainband aus- gestattet. [31,353]

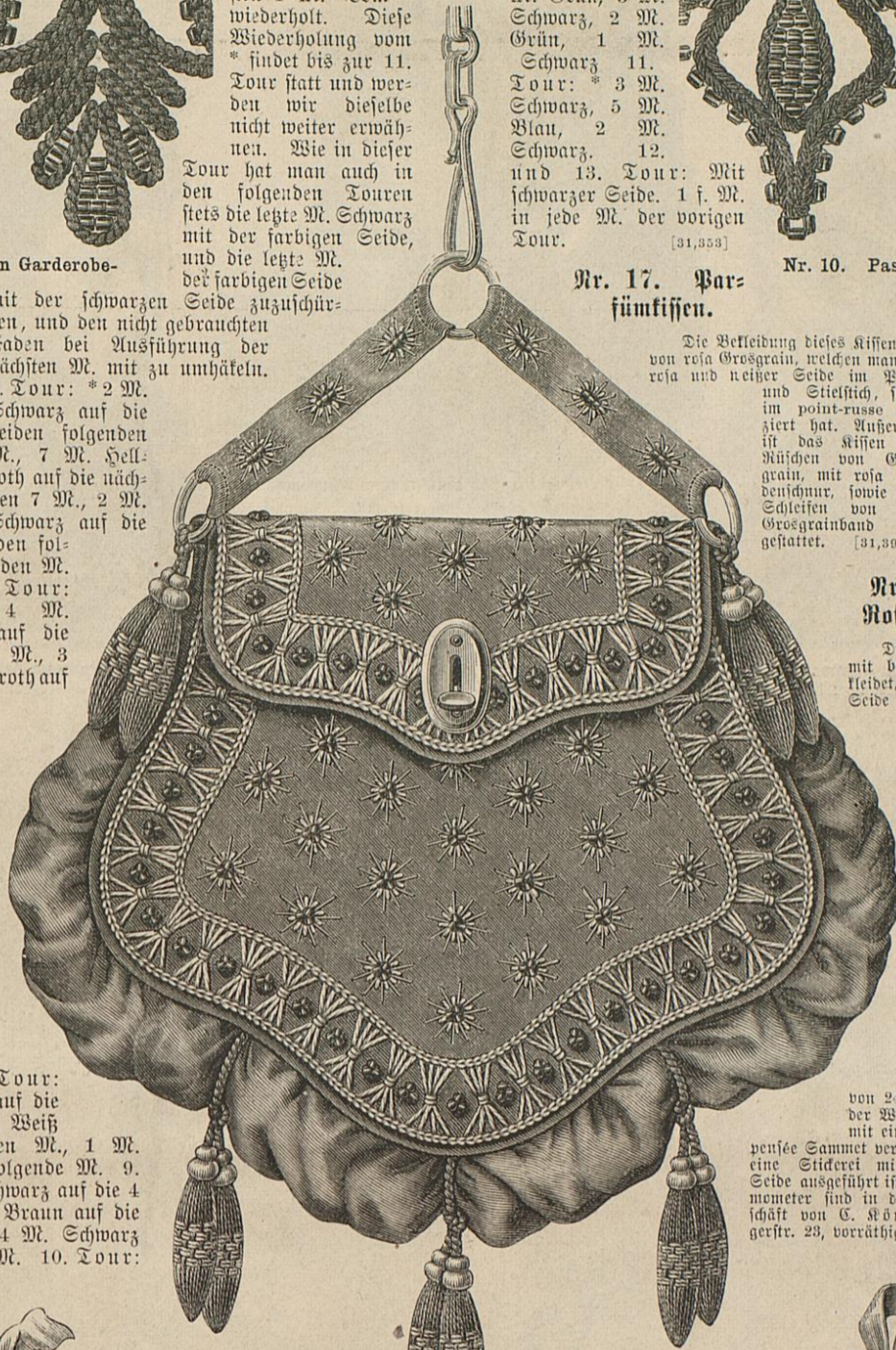
mit der schwarzen Seide zuzuschür- zen, und den nicht gebrauchten Fäden bei Ausführung der nächsten M. mit zu umhäkeln.

4. Tour: * 2 M. Schwarz auf die beiden folgenden M., 7 M. Hell- roth auf die näch- sten 7 M., 2 M. Schwarz auf die

beiden fol- genden M. 5. Tour: * 4 M.

Schwarz auf die 4 nächsten M., 3 M. Dunkelroth auf die 3 fol- genden M., 4 M.

Schwarz auf die 4 nächsten M. 6. Tour: * 3 M. Schwarz auf die 3 folgenden M., 5 M. Gelb auf die 5 nächsten M., 3 M. Schwarz auf die 3 folgenden M. 7. Tour: * 1 M. Schwarz auf die nächste M., 9 M. Pensée auf die 9 folgenden M., 1 M. Schwarz auf die nächste M. 8. Tour: * 1 M. Schwarz auf die folgende M., 9 M. Weiß auf die 9 nächsten M., 1 M. Schwarz auf die folgende M. 9. Tour: * 4 M. Schwarz auf die 4 nächsten M., 3 M. Braun auf die 3 folgenden M., 4 M. Schwarz auf die 4 nächsten M. 10. Tour:



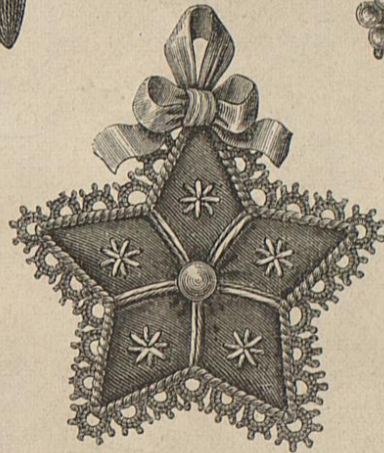
Nr. 13. Tasche, am Gürtel zu tragen. Original- grösse.

* 3 M. Schwarz auf die 3 folgen- den M., 5 M. Grün auf die 5 nächsten M., 3 M. Schwarz auf die 3 folgen- den M. 11. Tour: * 4 M. Schwarz auf die 4 nächsten M., 3 M. Blau auf die 3 folgen- den M., 4 M. Schwarz auf die 4 nächsten M. 12. und 13. Tour: Mit schwarzer Seide. 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Statt dieser Bordüre kann man auch die mit Abbil- dung Nr. 16 ge- gebene Bordüre wählen. Die- selbe wird in ähnlicher Weise wie die Bordüre Nr. 15 mit

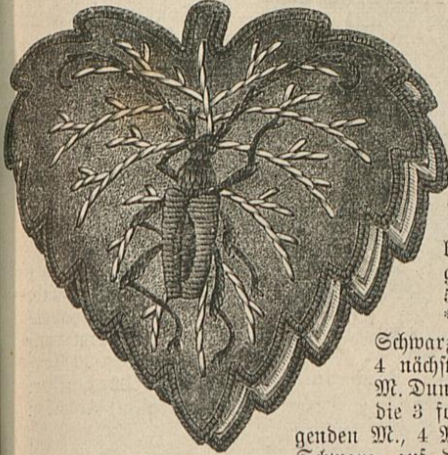
Gürtel zu tragen. Original- grösse.

Nr. 20. Scheeren- band aus Gros- grain mit Stickerei.

Der halbmondförmige Theil dieses Scheerenbandes ist aus Carton und mit mattgelbem Grosgrain bekleidet. Auf letz- tem ist eine Stickerei mit brauner Cordonneseide und Goldperlen ausgeführt. Rings am Außenrande ist der Theil mit Seidenthübe begrenzt und am unteren Rande in der Weise der Abbildung mit einer Franze verziert, welche aus Gold- und Krystallperlen be- gestellt ist. Am oberen Rande des halbmondförmigen Theils hat man auf der Rückseite einen mit Kütrine- futter und Gazein- lage versehenen und mit Stickerei aus- gestattet braunen Grosgrainstreifen befestigt; derselbe ist an seinem noch freien Querrande mit einem Metallhaken versehen. Zwei schmale gleichfalls mit Stickerei verzierte Sammetstreifen sind am unteren Rande des halbmondförmigen Theils angebracht. An den noch freien Enden dieser Streifen hat man mit Ringen verichene Bronzestäbchen, sowie Ringe, zum Befestigen der Scheere, angenäht. [31,393]



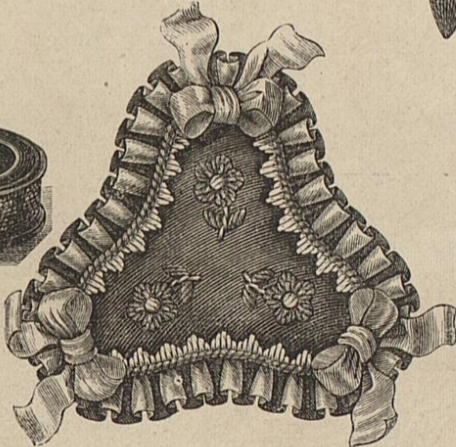
Nr. 18. Rostkissen. Originalgrösse.



Nr. 11. Nadelbuch. Originalgrösse.



Nr. 14. Ständer zu Toiletten-Utensilien. (Hierzu Nr. 15 und 16.)



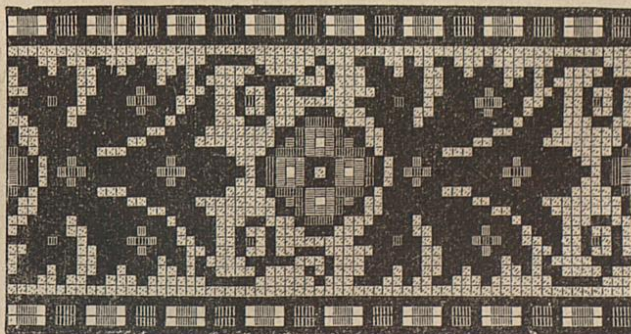
Nr. 17. Parfümkissen. Originalgrösse.



Nr. 15. Bordüre zum Ständer Nr. 14. Originalgrösse.

schwarzer und farbiger Cordonneseide gearbeitet. Man macht einen erforderlich langen Anschlag, dessen Maßzahl durch

10 theilbar sein muß, schließt denselben zur Rundung und arbeitet darauf 1. und 2. Tour: Mit schwarzer Seide. 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 3. Tour: * 3 M. Schwarz, 3 M. Blau, 4 M. Schwarz. 4. Tour: * 1 M. Schwarz, 5 M. Hellroth, 4 M. Schwarz. 5. Tour: * 7 M. Dunkelroth, 3 M. Schwarz. 6. Tour: * 1 M. Schwarz, 4 M. Gelb, 5 M. Schwarz. 7. Tour: * 6 M. Pensée, 4 M. Schwarz. 8. Tour: * 2 M. Schwarz, 2 M. Weiß, 3 M. Schwarz, 2 M. Weiß, 1 M. Schwarz.



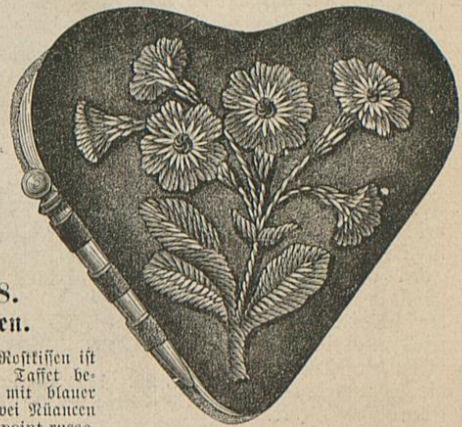
Erklärung der Zeichen: ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites, ■ drittes, □ viertes (hellstes) Rothbraun (letzteres Seide), ■ Steingrau. Nr. 21. Bordüre in Tapissierie-Arbeit.

Nr. 21. Bordüre in Tapissierie-Arbeit.

Diese Bordüre wird auf Can- vas im Kreuzstich mit den in der Zeichen-Erklärung angegebenen Far- ben gearbeitet. Sie eignet sich zur Verzierung von Porzellan, Tisch- decken, Kissen, Taschen und dergl. [29,100]

Nr. 38. Spitze in point- lace-Stickerei.

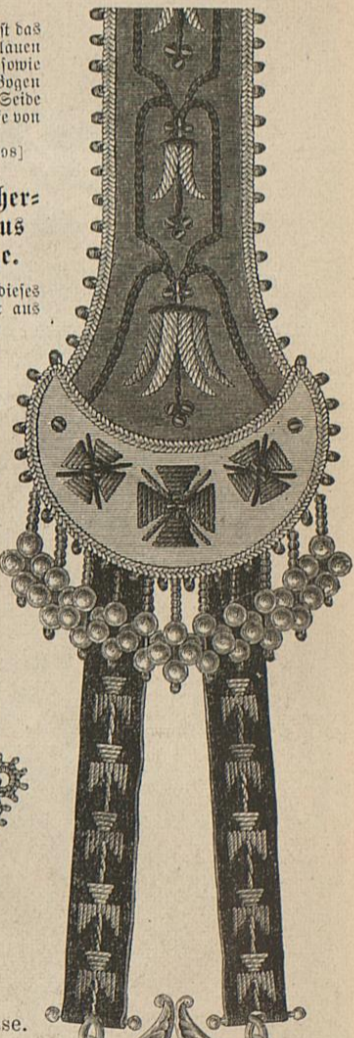
Diese Spitze eignet sich zur Garnitur von Altardecken,



Nr. 18. Rostkissen.

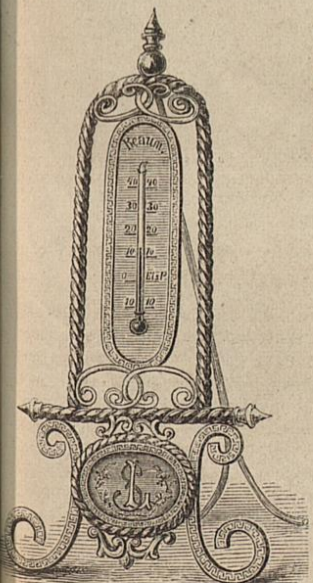
Dieses Rostkissen ist mit blauem Taffet be- kleidet, der mit blauer Seide in zwei Nuancen im point-russe, sowie mit einer großen Stahl- perle verziert ist. Am Außenrande ist das Kissen mit einer blauen Seidenschnur, sowie mit Languetten-Bogen von gleichfarbiger Seide begrenzt. Schleife von blauem Band. [31,308]

Nr. 12. Notizbuch. Originalgrösse.



Nr. 19. Ther- mometer aus Goldbronze.

Das Gestell dieses Thermometers ist aus Goldbronze und hat eine Höhe von 24 Cent. Es ist in der Weise der Abbildung mit einem Medaillon aus pensée Sammet verziert, auf welchem eine Stickerei mit Goldfäden und Seide ausgeführt ist. Derartige Ther- mometer sind in dem Tapissierie-Ge- schäft von C. König, Berlin, Jä- gerstr. 23, vorrätig. [31,352]



Nr. 19. Thermometer aus Goldbronze.

Nr. 20. Scheerenband aus Grosgrain mit Stickerei. Originalgrösse.

Chorhemden, Garderobe-Gegenständen und dergl. und ist in point-lace-Sticerei mit point-lace-Band und Zwirn gearbeitet. Die Ausführung der Spitze läßt die Abbildung deutlich erkennen. [31,121]

Nr. 43 und 50. Teppich in Tapissierie-Arbeit.

Deffin: Vorderf. d. Suppl., Nr. 1-4.

Dieser Teppich, welchen Abbildung Nr. 43 zum 8. Theil verkleinert zeigt, ist auf starkem Canevas mit englischer Wolle im Gobelinisch gearbeitet. Man überträgt zunächst nach Abbildung Nr. 43 die mit Nr. 1-4 gegebenen Dessins des heutigen Supplements auf den Canevas und führt dann die Sticerei aus (siehe Abbildung Nr. 50, welche einen Theil des Dessins auf dem Canevas vorzeichnet und einen Theil der Sticerei ausgeführt zeigt). Die blüthenähnlichen Figuren und die Arabesken des mittleren Theils (Nr. 1) werden mit brauner Wolle in drei Nüancen, die schmale Bordüre wird in drei Nüancen Grün hergestellt. Für die Füllung des mittleren Theils (Nr. 1)



grüner Wolle gearbeitet, und zwar hat man die dunkeln Partien mit der dunkelsten, die hellen Partien mit der hellsten Farbe gefüllt. Die Füllung des mittleren Theils ist mit dunkelbrauner, die des äußeren Randes mit mittelbrauner und die der Bordüre Nr. 3 mit hellgrüner Wolle ausgeführt. Selbstverständlich kann man die Farben der Zimmer-Einrichtung entsprechend wählen. [30,916]

Nr. 44. Capote für Mädchen von 1-2 Jahren.

Strick- und Häfelarbeit.

Diese Capote ist mit weißer Zephyrwolle und starken Stahlstricknadeln in hin- und zurückgehenden Touren ganz rechts gestrickt und mit einzelnen langen Stichen von rosa Wolle verziert. Der jagdigen Außenrand der Gardine begrenzt eine Tour fester W. (Maschen) in Häfelarbeit mit rosa Wolle. Die Garnitur bilden Schleifen und Enden aus rosa Atlasband. Der Fond der Capote besteht in einem runden Theil von 30 Centimeter Durchmesser. Man beginnt denselben

Nr. 22. Hut aus schwarzem Sammet. Rückansicht. (Hierzu Nr. 29.)
Beschreibung: Rückf. d. Suppl.

hat man die hellste Farbe Grün gewählt. Die Arabesken (Nr. 2 und 3) sowie der äußere Rand des Dessins Nr. 4 werden mit brauner Wolle, die schmale Bordüre des Dessins Nr. 4 wird mit

Nr. 23. Hut aus braunem Sammet. Rückansicht. (Hierzu Nr. 24.)
Beschreibung: Rückf. d. Suppl.

Nr. 24. Hut aus braunem Sammet. Vorderansicht. (Zu Nr. 23.)
Beschreibung: Rückf. d. Suppl.



Nr. 25. Jacke aus schwarzem Sammet.
Beschreibung: Rückf. d. Suppl.

Nr. 26. Anschliessende Jacke aus stahlblauem Tuch.
Beschreibung: Rückf. d. Suppl.

Nr. 27. Anzug aus Taffet und Kaschmir.
Beschreibung: Rückf. d. Suppl.

Nr. 28. Kleid aus schwarzem Seidenreps.
Beschreibung: Rückf. d. Suppl.

Nr. 25-28. Anzüge für Damen.

vom unteren Rande aus mit einem Anschlag von 20 M. und strickt darauf hin- und zurückgehend 126 Touren ganz rechts, doch hat man bis zur 30. Tour in jeder derselben, beim Beginn und Schluß, stets 1 M. zuzunehmen. Alsdann strickt man 66 Touren ohne Zunehmen und dann noch 30 Touren, in welchen man beim Beginn und Schluß jeder Tour stets 1 M. abzunehmen hat. Die letzten noch auf der Nadel befindlichen M. kettet man hierauf ab. Die Gardine und Passe mit zackigem Außenrande werden der Quere nach in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitet. Für die Gardine macht man einen Anschlag von 12 M. und strickt darauf, an einer der Längenseiten Zaden bildend, 212 Touren ganz rechts und zwar hat man dazu in den ersten 16 Touren, am Schluß jeder zweitfolgenden Tour 1 M. zuzunehmen und in den folgenden 14 Touren in jeder zweitfolgenden Tour 1 M. abzunehmen. Die



Nr. 30. Hut aus grünem Seidenreps. Rückansicht. (Hierzu Nr. 31.) Beschreibung: Rückts. d. Suppl.



Nr. 29. Hut aus schwarzem Sammet. Vorderansicht. (Zu Nr. 22.) Beschreibung: Rückts. d. Suppl.

nächsten beiden Zaden werden in derselben Weise ausgeführt, doch vermehren sich am Tiefeneinschnitt einer jeden derselben die Anzahl der M. je um

1 M. In der 4. aus 32 Touren bestehenden Zade nimmt man in den ersten 16 Touren, in jeder zweitfolgenden Tour 1 M. zu und in den folgenden 16 Touren je 1 M. ab. Die letzten 3 Zaden werden den ersten 3 Zaden entsprechend, jedoch in entgegengesetzter Richtung, gearbeitet. Für die in derselben Weise auszuführende Passe macht man einen Anschlag von 7 M. und bildet an einer der Längenseiten 5 Zaden wie die zuvor beschriebenen. Alsdann begrenzt man die Gardine und Passe an ihren gezackten Außenrändern mit einer Tour fester M. in Häfelarbeit von rosa Wolle und verziert jeden Theil nach Abbildung mit langen Stichen von rosa Wolle. Hierauf macht man für ein 47 Cent. langes Bündchen einen erforderlich langen Luftmaschenanschlag von weißer Wolle, schließt denselben mit einer festen Kettenmasche zur Mündung, und häfelt darauf 3 Touren Stäbchenmaschen, je eine der-

Nr. 31. Hut aus grünem Seidenreps. Vorderansicht. (Zu Nr. 30.) Beschreibung: Rückts. d. Suppl.



Nr. 32. Kleid aus pensée Popeline. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 36.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl. Nr. I, Fig. 1-8.

Nr. 33. Anzug für Mädchen von 3-5 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

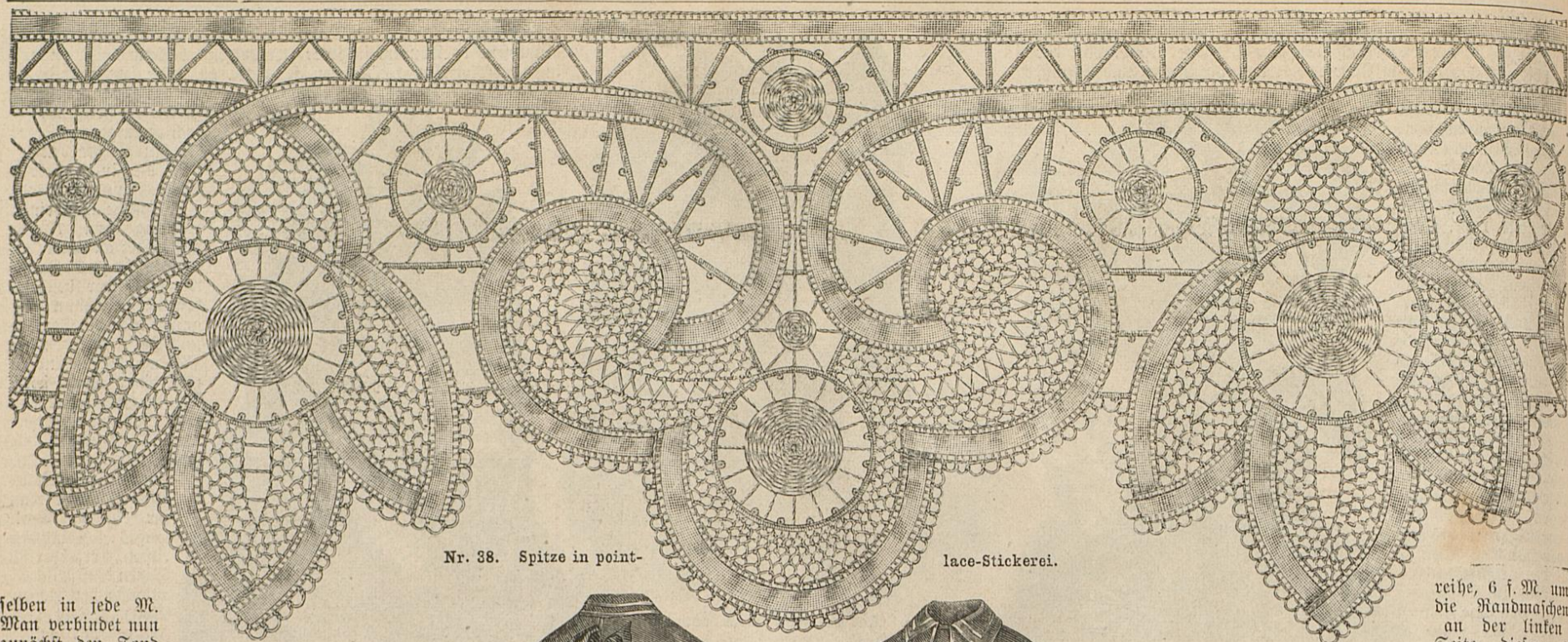
Nr. 34. Anzug für Kinder von 1-2 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 35. Kleid aus Vigogne-stoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 37.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9-14.

Nr. 36. Kleid aus pensée Popeline. Rückansicht. (Zu Nr. 32.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-8.

Nr. 37. Kleid aus Vigogne-stoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 35.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. II, Fig. 9-14.

Nr. 32-37. Anzüge für Damen und Kinder.



Nr. 38. Spitze in point-

lace-Stickerei.

selben in jede M. Man verbindet nun zunächst den Fond der Capote von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen mit den Randmaschen der letzten Tour dieses Bündchens, wobei man erfteren einzuhalten hat; alsdann näht man die Gardine und Passe mit den Aufschlagmaschen des Bündchens zusammen, erstere ist dabei ebenfalls einzuhalten, letztere dagegen wird ganz glatt aufgesetzt und am vorderen Rande mit einer Tour fester M. von rosa Wolle begrenzt. Schließlich bringt man zwischen Fond und Gardine nach Abbildung ein rosa Atlasband an, desgleichen Schleifen und Bänder.

Nr. 45. Barett für Knaben von 1—2 Jahren.

Häkel- und Stridarbeit.

Das Barett ist mit weißer Zephyrwolle im tunesischen Häkelstich wie der der Abbildung Nr. 46 (siehe die dazu gehörige Beschreibung) hergestellt und mit einer gehäkelten Schür von blauer Wolle verziert. Der zackige Rand, welcher dem Barett aufliegt, ist mit einer Tour fester M. (Maschen) mit blauer Wolle begrenzt. Die Garnitur bilden eine im Schlingenstich mit weißer Wolle gestrickte Feder und blaue Atlasfäden. Für den Fond des Barett's richtet man aus Gaze oder Papier einen runden Theil von 30 Centimeter Durchmesser her. Man beginnt den Fond am unteren Rande mit einem Anschlag von 60 M., 40 derselben sind für das Zunehmen an der linken Seite bestimmt, 20 M. für die 1. Musterreihe des Fonds. Das Zu- und Abnehmen geschieht am Außenrande, der Form des runden Theiles entsprechend. Für den Nackenstreifen von 50 Cent. Länge macht man einen Anschlag von 90 M., häkelt hierauf 5 Musterreihen im tunesischen Häkelstich und arbeitet alsdann 9 Fäden folgender Art: * Auf die nächsten 6 M. des Streifens häkelt man 6 Musterreihen im tunesischen Häkelstich, dann 6 f. M. (feste Maschen), auf die letzte Tour der 6. Muster-



Nr. 39. Regenmantel für Mädchen von 4—6 Jahren. Rückansicht. (Hierzu Nr. 40.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. V, Fig. 24—29.



Nr. 40. Regenmantel für Mädchen von 4—6 Jahren. Vorderansicht. (Zu Nr. 39.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. V, Fig. 24—29.

reihe, 6 f. M. um die Randmaschen an der linken Seite dieser Musterreihen, 4 f. M. auf die nächsten 4 M. des Streifens und wiederholt alsdann vom * noch 5mal. Die Seitenränder dieses Nackenstreifens näht man von der Rückseite aus zusammen und begrenzt den Streifen am Außenrande mit einer Tour fester Maschen von blauer Wolle. Hierauf häkelt man für ein Bündchen von 50 Cent. Weite einen erforderlich langen Maschenanschlag, schließt denselben mit 1 festen Kettenmasche zur Rundung und arbeitet darauf 5 Touren Stäbchenmaschen, je eine derselben in jede M. An die Randmaschen der letzten Tour näht man zunächst den Fond des Barett's, welchen man dabei in regelmäßigen Entfernungen in Falten zu ordnen hat, und verbindet alsdann den Nackenstreifen an seinem geraden Außenrande mittelst einer Tour fester M. von blauer Wolle mit dem unteren Rande des Bündchens. Nun verziert man den Fond nach Abbildung mit der Schür, die Nacken des Randes mit langen Stichen, welche denselben gleichzeitig auf dem Fond befestigen. Die Feder am Barett ist im Schlingenstich der Quere nach mit weißer Zephyrwolle und zwar abwechselnd mit einem einfachen und einem dreifachen Faden derselben Wolle und mit sehr starken Stahlnadeln gearbeitet wie folgt: Man macht mit dem einfachen Faden einen Anschlag von 4 M. und strickt darauf 1 Tour ganz links. Dann läßt man den einfachen Faden unberücksichtigt, legt den dreifachen Fadensträhn an und strickt mit demselben eine Schlingentour wie folgt: 1 U. (Masche links), dann strickt man in die folgende Masche, so, als wollte man dieselbe (links) abstricken, legt vor der Nadel einen Stab von 3 Cent. Umfang an, bildet eine Schlinge, indem man den Fadensträhn von unten nach oben einmal um den Stab und zugleich um die Nadel windet, strickt die Masche links ab und wiederholt dies noch 2mal, so daß 3 Schlingen gebildet sind. Hierauf schiebt man die M. auf der Nadel an das entgegengesetzte Ende derselben und strickt mit dem zuvor unberücksichtigt gebliebenen einfachen Faden 1 Tour ganz



Nr. 41. Kleid aus Kaschmir. Rückansicht.

(Hierzu Nr. 42.) Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. III, Fig. 15—20.



Nr. 42. Kleid aus Kaschmir. Vorderansicht.

(Zu Nr. 41.) Schnitt und Beschreibung: Rückss. d. Suppl., Nr. III, Fig. 15—20.



Nr. 43. Teppich in Tapiserie-Arbeit, zum achten Theil verkleinert. (Hierzu Nr. 50.) Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. 1-4.

rechts. Dann wendet man die Arbeit, zieht den Stab aus den Schlingen, legt ihn hinter der Nadel an und strickt mit dem dreifachen Fadensträhn 1 Schlingentour ganz rechts. Man schiebt nun die W. wieder an das entgegengesetzte Ende der Nadel, strickt mit dem einfachen Faden 1 Tour links und wiederholt die letzten 4 Touren noch 7mal, wobei man je in der 1. Tour, der 1., 2., 3. und 4. Wiederholung, beim Beginn und Schluß stets 1 W. zuzunehmen und bei der 6. und 7. Wiederholung stets je 1 W. abzunehmen hat. Die vollendete Feder befestigt man nach Abbildung an dem Varetz und deckt ihren Ansaß durch eine Schleife aus blauem Atlasband, eine solche bringt

man außerdem in der hinteren Mitte des Varetz an. Schließlich verzieht man das Varetz mit Bindebändern aus gleichem Bände.

Nr. 47 und 48. Zwei Fanchons.
Strick- und Hättelarbeit.

Diese Fanchons sind mit weißer Zephyrwohle und Stahl-nadeln in einem durchbrochenen Dessin gestrickt und mit farbigem Bände verziert.

Nr. 47. Für den Fond hat man in einem à jour-Dessin

einen runden Theil von 24 Cent. Durchmesser, welcher vorn reversartig umgelegt ist, herzustellen, und zwar macht man vom untern Rande aus beginnend einen Anschlag von 10 W. und strickt darauf hin- und zurückgehend 22 Touren stets abwechselnd umg., 2 R. zusammengestrickt; doch hat man in jeder zweitfolgenden Tour, beim Beginn und Schluß derselben, stets 1 W. zuzunehmen. Hierauf strickt man 10 Touren in unveränderter Maschenzahl dann noch 22 Touren, wobei man in jeder zweitfolgenden Tour beim Beginn und Schluß derselben stets 1 W. abzunehmen hat. Die letzten 10 W. kettet man alsdann ab. Die Echarpes zu dem Fanchon beginnt man vom

unteren Rande aus auf einem Anschlag von 8 M. und strickt darauf in demselben Dessin zunächst 16 Touren, in welchen man beim Beginn und Schluß derselben stets 1 M. zunehmen hat. Es folgen nun 20 Touren ohne Zunehmen, alsdann 2 Touren, in welchen man beim Beginn und Schluß stets 1 M. abzunehmen hat, und 92 Touren in unveränderter Maschenzahl, worauf man abmäscht. Den Außenrand der Echarpes begrenzt man mit 3 Touren in Häkelarbeit, die ersten beiden Touren derselben mit weißer Wolle, die dritte Tour mit helllila Flockseide wie folgt: 1. Tour: Stets 1 f. M. um jede Randmasche an den Längenseiten und dem unteren Rande der vollendeten Strickreitheile. 2. Tour: * 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 5 St. in die zweitfolgende M., 1 Luftm., 1 M. damit übergegangen, vom * wiederholt. 3. Tour: * 1 f. M. in die nächste f. M. der vorigen Tour, 4 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 St., 4 Luftm., 3 M. damit übergegangen, vom * wiederholt. Für die Frisuren strickt man auf einem erforderlich langen Maschenanschlag 7 Touren in demselben Dessin und begrenzt diesen Streifen mit einer gehäkelten Tour von lila Flockseide folgender Art: Stets abwechselnd mit 1 f. M. die nächste auf der Nadel befindliche M. und Umschlagjaden zusammengefaßt, 5 Luftm. Man legt alsdann den Fond am vorderen Rande zu einem Revers um und zwar so, daß letzterer in der vorderen Mitte 7 Cent. breit ist, und versteht denselben, damit er hochsteht, mit einem Futter von weißem Steifstül. Hierauf reißt man die Frisuren in Falten und näht sie nach Abbildung dem Fanchon auf. Den Anschlag decken gehäkelte Zaden wie die am Außenrande der Echarpes. Letztere reißt man am oberen Rande in Falten und verbindet sie mit dem Fond. Schließlich bringt man Schleifen aus lila Taffetband an.



Nr. 47. Fanchon. Strick- und Häkelarbeit.

Nr. 48 besteht in einem dreieckigen Fond von 36 Cent. Länge und 15 Cent. mittlerer Breite, aus in Frisuren geordneten Streifen und außerdem aus einem an seinem Außenrande 110 Cent. langen Streifen, der, von 2 Ecken des Fonds ausgehend, sich als hinten herabhängendes Band fortsetzt. Für den Fond macht man, vom hinteren Rande aus be-

ginnend, einen Anschlag von 165 M. (Maschen) und strickt darauf in hin- und zurückgehenden Touren wie folgt: 1. Tour: Ganz links. 2. Tour: Stets abwechselnd 3 R. (Masche rechts) zusammengestrickt, aus der nächsten M. 1 R., 1 V. (Masche links), 1 R. gestrickt. Diese beiden Touren wiederholt man 20mal und nimmt dabei in jeder Tour beim Beginn und Schluß derselben je 2 M. ab. Dieser Theil wird am Außenrande zunächst mit einer Tour f. M. (fester Maschen), außerdem mit 2 gehäkelten Touren begrenzt wie folgt: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die



Nr. 44. Capote für Mädchen von 1—2 Jahren. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 46. Capote mit Schleier für Mädchen von 1—2 Jahren. Häkel-, Filet- und Strickarbeit.

Schnitt und Beschreibung: Rückst. d. Suppl., Nr. VI. Fig. 30—32.

nächste M. des Außenrandes, 1 Luftm. (Luftmasche), 1 M. damit übergegangen. 2. Tour: * 1 f. M. in die nächste St. der vorigen Tour, 1 Luftm., 5 St. in die folgende St., 1 Luftm., 1 f. M. in die nächste St.; vom * wiederholt. Im

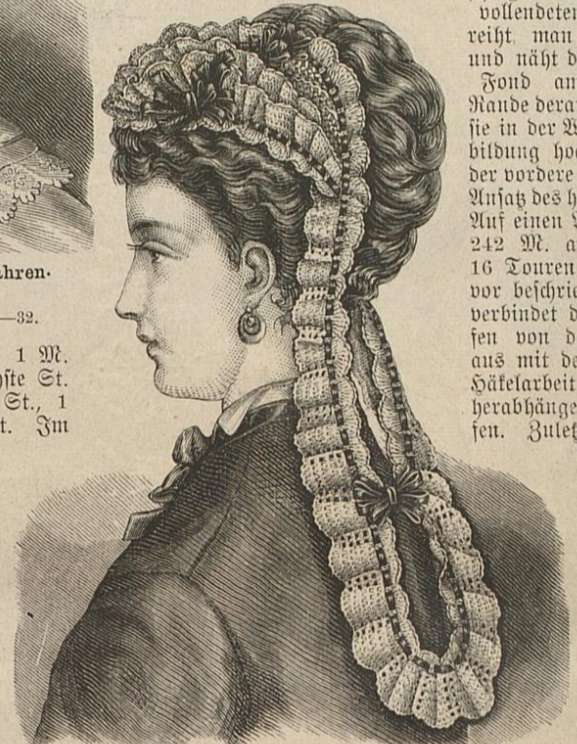


Nr. 49. Unterjacke aus Flanell für Damen.

Schnitt und Beschr.: Rückst. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 21—23.



Nr. 45. Barett für Knaben von 1—2 Jahren. Häkel- und Strickarbeit.



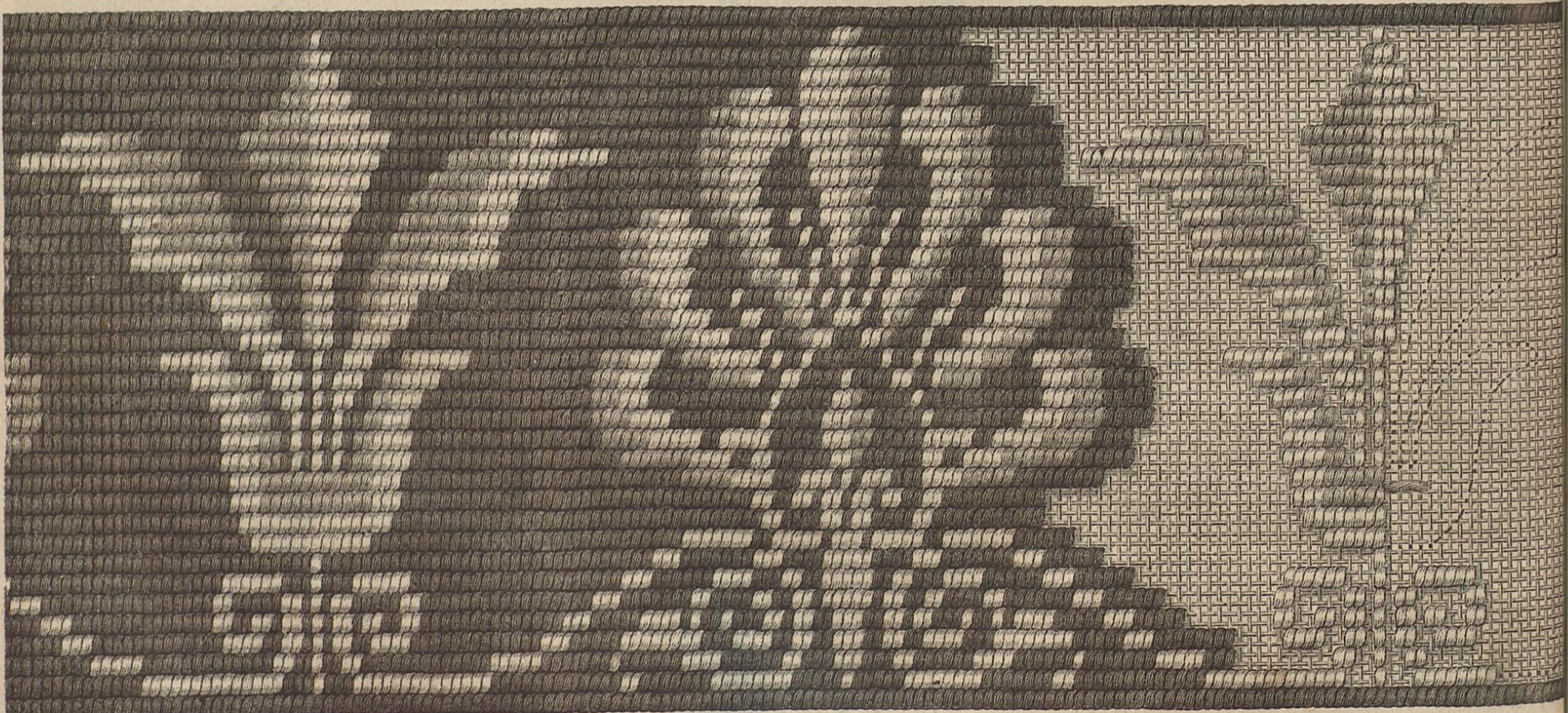
Nr. 48. Fanchon. Strick- und Häkelarbeit.

Anschluß hieran arbeitet man für den herabhängenden Streifen auf einem 90 Cent. langen Luftmaschenanschlag 2 Touren wie die zuvor beschriebenen. Dann wird für die vordere Frisur des Fanchons ein gestrickter Streifen hergestellt; man macht hierzu einen Anschlag von 154 M. und strickt darauf hin- und zurückgehend 14 Touren wie folgt: 1. Tour: Abwechselnd umg. (umgeschlagen), 2 R. zusammengestrickt. 2. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) Ganz rechts. 3. Tour: * 2mal abwechselnd umg., 1 R., dann 4mal abwechselnd umg., 2 R. zusammengestrickt, dann umg., 1 R.; vom * wiederholt. Die 2. und 3. Tour wiederholt man noch 5mal, strickt noch 1 Tour ganz rechts und macht dann ab. Die Umschlagmaschen bilden den unteren Rand des Streifens. In gleicher Weise arbeitet man für die 2. Frisur einen Streifen von 16 Touren auf einem Anschlag von 132 M. Die vollendeten Streifen reißt man in Falten und näht dieselben dem Fond am vorderen Rande derartig auf, daß sie in der Weise der Abbildung hochstehen und der vordere Streifen den Anschlag des hinteren deckt. Auf einen Anschlag von 242 M. arbeitet man 16 Touren wie die zuvor beschriebenen, und verbindet diesen Streifen von der Rückseite aus mit dem zuvor im Häkelarbeit hergestellten herabhängenden Streifen. Zuletzt durchzieht man je die 1. Tour der den Fond und Streifen begrenzenden 2 Touren mit einem schmalen rosa Taffetband. Die Schleifen bringt man nach Abb. an.

Bordüren (Dessins) in Kettenstich-Stickerei.

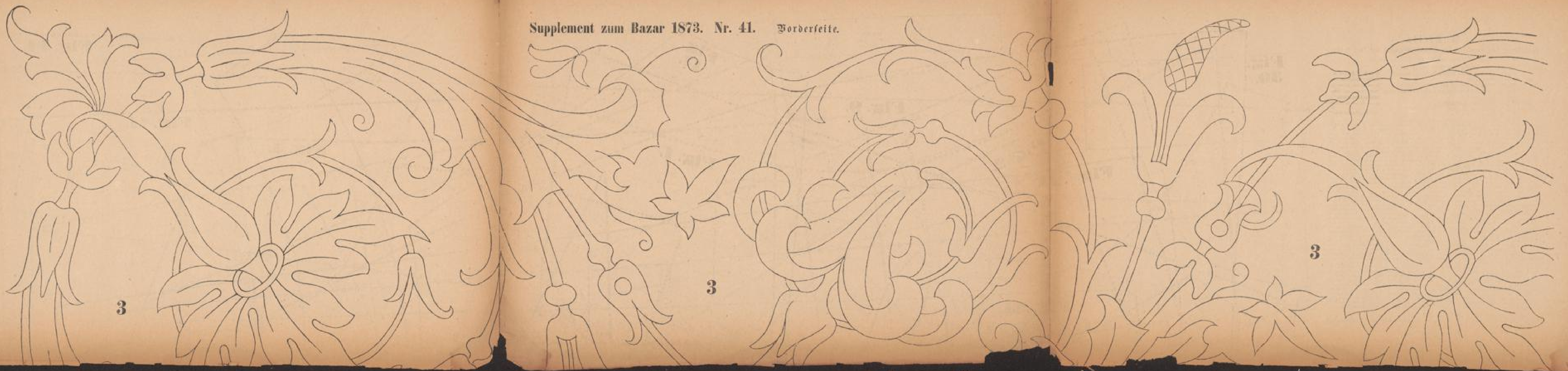
Dessins: Vorderst. d. Suppl., Nr. 5—11.

Diese Bordüren eignen sich zur Verzierung von Garderobe-Gegenständen und dergl. Sie werden auf dem zu verzierenden Stoff im Kettenstich mit schwarzer oder farbiger Seide, sowie mit feiner Seidenschnur oder Sontache ausgeführt. Auch kann man dieselben auf der Nähmaschine im Ketten- oder Schnurstich arbeiten.



Nr. 50. Ausführung der Gobelin-Stickerei zum Teppich Nr. 43.

Hierbei ein Supplement, Dessins zum Teppich und Bordüren in Kettenstich-Stickerei sowie Schnittmuster enthaltend.



1-4. Zeichn zum Teppich Nö. 43.
5-11. Bordüren (Zeichn) in Metronide.
Die Zeichnungen sind Teile des 10. und 11. Bandes.

Rückseite.

Verordnung und Bericht der Schatzkammer über die Einnahmen:

- Mr. I. **Stück aus Gold** (Tab. Nr. 21 und 22)
- Mr. II. **Stück aus Silber** (Tab. Nr. 23 und 24)
- Mr. III. **Stück aus Kupfer** (Tab. Nr. 25 und 26)
- Mr. IV. **Stück aus Zinn** (Tab. Nr. 27 und 28)
- Mr. V. **Stück aus Eisen** (Tab. Nr. 29 und 30)
- Mr. VI. **Stück aus Blei** (Tab. Nr. 31 und 32)
- Mr. VII. **Stück aus Wachs** (Tab. Nr. 33 und 34)
- Mr. VIII. **Stück aus Holz** (Tab. Nr. 35 und 36)
- Mr. IX. **Stück aus Stein** (Tab. Nr. 37 und 38)
- Mr. X. **Stück aus Glas** (Tab. Nr. 39 und 40)
- Mr. XI. **Stück aus Papier** (Tab. Nr. 41 und 42)
- Mr. XII. **Stück aus Leder** (Tab. Nr. 43 und 44)
- Mr. XIII. **Stück aus Seide** (Tab. Nr. 45 und 46)
- Mr. XIV. **Stück aus Wolle** (Tab. Nr. 47 und 48)
- Mr. XV. **Stück aus Baumwolle** (Tab. Nr. 49 und 50)
- Mr. XVI. **Stück aus Hanf** (Tab. Nr. 51 und 52)
- Mr. XVII. **Stück aus Flachs** (Tab. Nr. 53 und 54)
- Mr. XVIII. **Stück aus Leinwand** (Tab. Nr. 55 und 56)
- Mr. XIX. **Stück aus Tuch** (Tab. Nr. 57 und 58)
- Mr. XX. **Stück aus Stoff** (Tab. Nr. 59 und 60)
- Mr. XXI. **Stück aus Garn** (Tab. Nr. 61 und 62)
- Mr. XXII. **Stück aus Faden** (Tab. Nr. 63 und 64)
- Mr. XXIII. **Stück aus Nadel** (Tab. Nr. 65 und 66)
- Mr. XXIV. **Stück aus Schere** (Tab. Nr. 67 und 68)
- Mr. XXV. **Stück aus Messer** (Tab. Nr. 69 und 70)
- Mr. XXVI. **Stück aus Hammer** (Tab. Nr. 71 und 72)
- Mr. XXVII. **Stück aus Säge** (Tab. Nr. 73 und 74)
- Mr. XXVIII. **Stück aus Axt** (Tab. Nr. 75 und 76)
- Mr. XXIX. **Stück aus Spatel** (Tab. Nr. 77 und 78)
- Mr. XXX. **Stück aus Meißel** (Tab. Nr. 79 und 80)
- Mr. XXXI. **Stück aus Bohrer** (Tab. Nr. 81 und 82)
- Mr. XXXII. **Stück aus Feile** (Tab. Nr. 83 und 84)
- Mr. XXXIII. **Stück aus Raspel** (Tab. Nr. 85 und 86)
- Mr. XXXIV. **Stück aus Schleifstein** (Tab. Nr. 87 und 88)
- Mr. XXXV. **Stück aus Feilenstahl** (Tab. Nr. 89 und 90)
- Mr. XXXVI. **Stück aus Feilenholz** (Tab. Nr. 91 und 92)
- Mr. XXXVII. **Stück aus Feilenkappe** (Tab. Nr. 93 und 94)
- Mr. XXXVIII. **Stück aus Feilenstange** (Tab. Nr. 95 und 96)
- Mr. XXXIX. **Stück aus Feilenstift** (Tab. Nr. 97 und 98)
- Mr. XL. **Stück aus Feilenkopf** (Tab. Nr. 99 und 100)

